

Saale-Beitung.

Dreizehnter Jahrgang.

weder die Spaltzeitung oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postamtlicher Zahlung 2.50 M., durch die Post 3.25 M., ausl. Postungsgeld...

Nr. 475.

Halle a. S., Sonntag, den 10. Oktober.

1909.

Fünf Milliarden Reichsanleihe.

Die Hoffnung, daß mit der neuen Finanzreform, die wenigstens auf dem Papier im Verfassungszustand...

braucht das Reich noch in diesem Jahre zur Abtragung der schwebenden Schuld und zur Herbeiführung des Gleichgewichts im Haushalt nicht weniger als 500 Millionen Mark neuer Anleihe.

Allerdings ist nicht daran zu denken, daß die Anleihe noch in diesem Jahre ausgegeben wird. Aber sie ist bereits zum größten Teil durch Reichsschatzbriefe verbraucht...

Reich nach Möglichkeit befreit werden. Dafür wird natürlich die Last der Steuerzahler im Reich um so größer...

Deutsches Reich.

Zur italienischen Reise des Reichskanzlers

wird der offiziellen Süddeutschen Reichskorrespondenz aus Berlin geschrieben:

„Gleichzeitig mit der Reise des Reichskanzlers nach Wien war jenerzeit angekündigt worden, daß Herr von Bethmann Hollweg auch dem Herrscher des verbündeten Königreichs Italien einen Besuch abstatten und mit dem Leiter der italienischen Außenpolitik Herrn Tittoni in persönliche Beziehungen treten werde...

Handwerk und Hanfa-Bund.

„Durch Vermittlung einer Korrespondenz veröffentlichten sechs Tischlermeister eine Erklärung, die sich gegen den Hanfa-Bund richtet. Das berührt uns besonders, als die sechs Obermeister in ihrer Erklärung selbst sagen:

„Wir der Hanfa-Bund wirklich die Handwerkerinteressen vertreten (was er bekanntlich tun wird), so soll er uns als Bundesgenosse mitnehmen.“

Im übrigen ist bemerkenswert, daß der eigentliche Veranstalter der Kundgebung, der Abgeordnete Tischlermeister Pauli in Potsdam, im Dienste des Bundes der Landwirte zahlreiche Wanderreden gehalten hat. Wie sich das Handwerk im allgemeinen zum Hanfa-Bunde stellt, geht aus der Tatsache hervor...

„Religion ist Privatangelegenheit.“

Wieder liegen Beispiele vor für die geradezu brutale Unduldsamkeit, mit der die Sozialdemokratie Neubekehrten religiösen Lebens verfolgt.

Wie die „Deutsche Reichspost“ berichtet, lag in Stuttgart in ihrem Zimmer eine arme kranke Witwe allein und verlassen. Eine Diakonistin und der zuständige Geistliche besuchten sie täglich. Daß war dem sozialdemokratischen Hausbesitzer zuwider...

Dabei behaupten die Sozialdemokraten in jüngster Zeit in Wahlkämpfen, daß sie die wahren Christen seien.

Zur Anfechtung der Landtagswählerlisten in Sachsen.

Das Oberverwaltungsamt in Dresden fällt am Donnerstag zum ersten Male ein Urteil in der Angelegenheit der Anfechtung der Landtagswählerlisten. Im Gegensatz zu den Unterbehörden wie Kreisaußenstellen bestimmt das Urteil, daß die Steuerabläge wegen der Kinder nicht den Verlust der Stimmen nach sich ziehen. Viele Arbeiter müssen deshalb wieder in die Wählerlisten eingetragen werden.

Stempelplattige Quittungen.

„Wie die „Frei. Bl.“ mitteilt, hatte sich der Reichstagsabgeordnete Müller-Reinigen an das Reichsschatzamt gemeldet, um festzustellen, ob die Sparkassen über Rückzahlung von Sparanlagen zu unterscheidenden Bescheinigungen stempelplattig sind. Er hat jetzt die Antwort erhalten, daß die Verpflichtung zur Stempelung der Quittungen über Rückzahlungen nach Nr. 10 des Reichsstempelgesetzes für Sparkassen nur insoweit besteht, als die Sparkassen zu den in § 2 des Stempelgesetzes vom 11. März 1908 bezeichneten Umständen gehören, d. h. die Fähigkeit besitzen, mit Schecks bezogen werden zu können. Einer unter amtlicher Aufsicht stehenden Sparkasse kommt diese sogenannte passive Stempelplattigkeit aber nur zu, wenn sie die nach Landesrecht für die geltenden Bestimmungen erfüllt. Darüber läßt sich also nur nach dem Fall entscheiden, ob den Sparkassen passive Stempelplattigkeit zukommt. Sei letzteres der Fall, so sei der Sparkassentourenfahrer bei Rückzahlungen aus dem Sparkassenguthaben stempelplattig, gleichviel ob die Quittung durch einen dritten oder durch den Sparer selbst bei der Kasse vorgelegt wird. Bei der Anfrage des Abgeordneten Dr. Müller-Reinigen handelte es sich darum, ob die vom Besitzer des Guthabens ausgestellten Bescheinigungen stempelplattig sind. Wenn von dem Guthaben irgend eine Summe abgehoben wird, ohne daß der Inhaber eine Bescheinigung ausstellt, dann ist, wie die Begründung des Stempelplattigkeitstempels ausdrücklich angibt, von einer Stempelplattigkeit von vornherein keine Rede.“

Kleine politische Nachrichten.

Die Stichwahlen in Meiningen. Die Sozialdemokraten gehen zu den bevorstehenden Landtagsstimmwahlen als Barockstimmhaltung aus. Nach dem vorliegenden Gesamtergebnat wurden am 4. Oktober

Feuilleton.

Unterhaltungsblatt. Stoß um Stoß. Roman aus dem Leben von O. Elter (Gottf.). — Der verschmähte Wald. Eine ziemlich wahre Geschichte aus dem Niederbayerischen. Von W. Schöller. — Kunst und Wissenschaft. — Theater und Musik. — Gute Zeitung. — Sprache des Allgem. Deutschen Sprachvereins. — Schach und Rätsel.

Oberon, der König der Elfen.

Ein Beitrag zur Geschichte der Oberon Sage. Von Kapellmeister Eduard Mörike (Halle).

Unabhängig der heute stattfindenden zweiten Aufführung des „Oberon“ im Stadttheater bringen wir aus der Feder unseres ersten Kapellmeisters Mörike am Stadttheater, der bekanntlich die so reichlich einfließenden Sächsischen Opern-Texte bearbeitete, nachstehenden Essay über die Entstehung der Oberon Sage.

Die bedeutendste Quelle für die Oberon Sage, d. h. die einzige Quelle, in der wir unseren „modernen“ Oberon in ungetrübter reiner Gestalt finden, aus der diese poetische Elfenwelt so hervorleuchtet, wie sie durch die „moderne“ Sagenentwicklung entstanden ist, ist der große französische Roman Huon de Bordeaux. Doch bevor ich auf dieses romanische Epos eingehe, wollen meine Betrachtungen zuerst der gesamten Entwicklungsperiode der Elfenzeit dienen. Man muß sich vergegenwärtigen, daß der Mensch auf der tiefsten Kulturstufe gen alles Unheil, alles Leid übernatürlich, ihm dem Ergeborenen, feindselig gestimmten Mächten zuschrieb. Dunlop-Viebrecht gibt in seiner Geschichte der Ethnologie und in dem Grundriß der germanischen Ethnologie darüber ein erschöpfendes Material. In jedem Lande, bei jedem Volkstamme herrschte der Glaube an diese

übernatürlichen Kräfte. Die Phantasie der Völker schuf Ungeheuer, Uebertreibung und Zwang vervollständigten die phantastischen Einbildungen. Zwei Gruppen von menschenfeindlichen Wesen bildeten sich bei den Germanen. Die mächtigen, ungeschlachteten, drohenden Gestalten der Riesen, und als Gegenbild die Alben. Während die erste Gruppe für diese Betrachtung nicht in Frage kommt, erfordert der Glaube an die Alben eine eingehende Besichtigung, denn dieses Geschlecht bildet die Wurzel aller Alben-Ebenenagen, und somit auch der Oberon Sage. Die Phantasie der Germanen schuf sich zwei Arten von Alben: Die Erb- oder Schwarzalben und die Lichtalben. Diese Vorstellung ging von dem Charakter und Wohnort der Alben (= Elben) aus. Zu den Erbelben zählen die Zwerg, Tief in der Erde, in Felsen und in unzugänglichen Klüften haust das Geschlecht. In ihren unterirdischen Werkstätten schmieden sie glühendes Gold, dessen Adern sie nachspüren, zu herrlichem Schmuck. Kostbare Gefäße bilden sie in toller Arbeit aus dem funkelnden Metall. Die Volksphantasie dichtete diesem nächtlichen Heere eine wenig vorteilhafte Erziehung an. An raube Feinen gefesselt, mit langen, abgestutzten Vätern sind sie von kleiner Gestalt, die es ihnen ermöglicht, durch alle Rinnen und Spalten zu schlüpfen. Sie leben bereit unter der Herrschaft eines Königs. In der mittelhochdeutschen Dichtung findet man als Könige Alberich (= König der Alben) Goldemar und Laurin, deren umersehliche Schätze in vielen Wundermärchen und Sagen geschildert und getriebsen werden. In den Gestalten der Lichtelben findet man den Gegenbild. Sie wohnen in den höchsten Regionen des Himmels und der Luft. Sie sind unheimlich zart, schlank wie eine Lilie, weiß wie Schnee. Ihre Stimme ist lockend und lieblich, sie haben sich gern in den Strahlen der Sonne.) Als nun das christliche Element in die germanische Welt einbrach, trüffelisierte es sich auch in den Sagenanfassungen. Die Nachtalben, die durch ihre Tüde, durch ihre ihnen angebildete Stierlist zu Schädlingen des Menschen wurden, wurden die Träger einer Art von Teufelsglaubens, die Lichtelben, die dem Menschen

wohlgelinsten Lichtgeister wurden, zu einer Art von Engeln gerechnet. Diese Elfenzeit entstanden vor allem auf germanischem Boden. In den keltischen Ländern bildete sich noch eine dritte Gattung von Wesen: die Feen, die fata, die Göttingen des Schicksals. Sie verliehen dem Neugeborenen besondere Gaben, begleiteten ihn als wohlgelinsten Schutzherrinnen auf seinem Lebenswege. Sie leben in den hellen Sonnenstrahlen, dem bunten Regenbogen und nähren sich von dem Dufte der Blumen. (Er Dagegen ist zwar nicht ewig, da es einen Anfang hat, aber von unbeschränkter Dauer.) Doch nur kurze Zeit währte diese Spaltung von Licht-Nachtelben und Feen. Die Literatur des Mittelalters, der gesteigerte Verkehr der Völker untereinander, die Heranziehung der griechischen Mythologie mit seinen Kämpfen, Kriegen, Satyrn usw. — alles dieses zusammen brachte eine Vermischung der einzelnen Gruppen. Es entstand daraus eine Gruppe von Wesen, die sich Sage und Dichtung nach jeweiligem Gebrauche zurechtlegte.

Die uralte germanische Sage von einem König der Alben wurde durch die Franken nach Gallien verpflanzt, und wie ein heiliges Erinnerungsgeld in den germanischen Volkstamm durch Personifizierung mit lebendigen Herrschern gewahrt. Chroniken des 12. und 14. Jahrhunderts (Sung von Loup und der Miniontinnendach Sacares de Guise) erwähnen einen Alberich, der jüngste Sohn Clovis. Weitere Sagen schildern ihn als ein zauberkräftiges Wesen, als einen gütigen Waldgeist, eine Darkestelle, die ihm mit dem Oberon —) im Huon de Bordeaux geradezu identisch ist. Bei der Umwandlung des Schwarzalben in den Lichtelben Oberon muß man wohl die Vermischung der Feenzeit der Rellen heranzieht. Auch auf deutschem Boden kann man diese Metamorphose erkennen. Abgesehen von einigen älteren Dichtungen führt vor allem das Nibelungenlied den Schwarzalben in den epischen Sagenkreis ein.) Hier ist er noch völlig der Begriff des heidnischen, menschenfeindlichen Wesens. Ihm gegenüber erscheint in dem lombardischen Epos, im Drutit, dieselbe Gestalt als Lichtelbe, die für diese

) Bergf. Feltz Lindner: Oberon Sage

) Dunlop-Viebrecht. Grundriß der german. Ethiol. Feltz Lindner. (Geschichte der Oberon Sage.)

) Alberich = Oberon = Oberon. Näheres später.) Nibelungenlied III. 92-101.

Stimmen abgegeben: Bürgerliche 13 768, Sozialdemokraten 16 580. Die letzteren haben bei 1903 diesmal 6300 Stimmen mehr erhalten. **Reichstagen der preussischen Staatsversammlungen.**

Gemäß § 45 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird das für die Kommunalabgabenerhebung im Steuerjahre 1909 in Betracht kommende Reinkommensvermögen der öffentlichen Staatsleistungen von 190 294 483 Mk. festgesetzt. Von diesem Gesamtkommensvermögen unterliegen nach dem Verhältnis der erwerbenden Ausgaben an Gehältern und Löhnen der Verbesserung durch die beteiligten Gemeinden und selbständigen Gutsbezirke 118 581 788 Mk.

Ausland.

Wiener Brief.

(Stimmungsbild über die ungarische Krise.)

„Zwischen Wien und Budapest eilt wieder einmal der Ministerial- Staatswörterbuch, Postkoffer und Militärwagen einander die Rinte zum Andienlauf des Monarchen, Konferenzen und Ministeratsitzungen sind auf der Tagesordnung. Man unterhandelt. Die Regierung — die Kossuth! Kossuth, der Volksmann, der Führer und Beherrscher der Massen droht mit Opposition und drängt auf rasche Entscheidung der Krise, die in ihrer Form zur Zeit unangenehm berührt. Wie in den letzten Jahren sind es auch diesmal nicht Friedens unterhandlungen, die zwischen Ungarn und Hungaria gepflogen werden, sondern man wünscht nur Waffenstillstand im politischen Kampfe. Ein „Kompromiß“ soll geschlossen werden, ein Ausgleich für eine Spanne Zeit, die Ruhe schafft, neue Forderungen auszusenden und der Regierung Knäuel unter die Beine zu werfen. Diesmal ist das Spiel nicht leicht. Große politische Fragen sind zu erledigen: die Banfrage, die Militärverfassung und das Wahlrecht sollen den vorgeschriebenen Weg durch das Parlament antreten. Will die Regierung ihre Vorlagen durchbringen, so braucht sie notwendigerweise dazu die Unterstützung der Kossuthianer. Doch geschlossener als sonst hängen sich die 48er gegen die Verfassungsparthei! So ist die Lösung der Krise nur in einem Übergangsministerium oder in der Ernennung eines „Oppositionsministeriums“ zu suchen. Zunächst beschließt man sich mit der Bildung eines Beamtenministeriums. Die Unabhängigkeitspartei erklärte bereits, daß, wenn ein Übergangsministerium gegen sie gebildet werden sollte, diesem Kabinett schon bei der ersten Gelegenheit eine große Niederlage bereitet würde, worauf man dann unverzüglich mit der Auflösung des Abgeordnetenhauses und der Ausweisung der Neuwahlen vorgehen müßte. Der Neuwahl zeigt die Unabhängigkeitspartei keine Angst, da sie sich von solchen nur einen großen Sieg verspricht.

In diesem Kampfe hat der Monarch das entscheidende Wort zu sprechen. Bisher gelang es ihm fast immer, den richtigen Mann für die Lösung der Krise zu finden, oder einen künftigen Militär vor die Front zu stellen. Doch diesmal verzögert der Einspruch des Thronfolgers die Wahl! Es sind bange Stunden, die die ungarische Frage dem Herrscher bereitet; die Entschlüsse sind schwerwiegender denn je! Die nächsten Tage müssen die Entscheidung herbeiführen. Gelingt es nicht, eine Einigung zu erzielen, so ist unter Aufhebung des Normalzustandes ein autoritäres Regime zu erwarten, bis ein anderer Ausweg gefunden ist. Doch solche Verlegenheitsministerien erzeugen, wenn sie auch vom Gesichte des Volkswohles und der Vaterlandsliebe geschaffen werden, immer böses Blut. Das Jahr 1848 ist dafür eine trübe Reminiszenz. m. k.

Prinz Waldemar von Dänemark als Gesandtschaftsleiter.

Prinz Waldemar, der jüngste Bruder des Königs von Dänemark, wird sich, wie man aus Kopen-

hagen meldet, Ende dieses Monats mit großem Gefolge auf dem Dampfer „St. Croix“ eintrifft und eine Reise nach Bangkok antreten, um dem König Chulalongkorn einen Besuch abzustatten. Er wird u. a. von fünf Direktoren der internationalen Kompagnie begleitet sein. In Wahrheit handelt es sich um eine große geschäftliche Mission für Dänemark. In Siam sind zwei Eisenbahnunternehmungen geplant, eine Eisenbahn durch die Malakka-Halbinsel, die Singapur mit Bangkok verbinden soll und für die ostasiatische Kompagnie die Zement- und Säbenerzeugnisse bereits erhalten hat. Die Siamen werden von der Gesellschaft aus Belgien bezogen. Der zweite Plan ist, einen Kanal durch die Malakka-Halbinsel zu legen, der den Seeweg bis zur Siambucht um 1200 Meilen verkürzen soll. Auch an diesem Unternehmen soll die Kompagnie hervorragend beteiligt werden.

Deutschland als Gefahr.

(Vorb. Gen. Hammett (sic).)

Die Kriegsgesche, die vor einigen Tagen der Generalgouverneur Carl Grey in Calgary (Kanada) hielt und in deren Verlauf er bei Besprechung der Flottenfrage Deutschland als die „größte Gefahr für die englischen Interessen“ hinstellte, hat in der kanadischen Presse einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Die Blätter fordern den Generalgouverneur auf, er solle sich der Einmischung in die internationale Politik enthalten. Eine Rede, die sich so entscheiden über eine deutsche Gefahr äußere wie die seine, ist in Kanada unerhört und einfach noch nicht dagewesen. Selbstverständlich durchschauen die Kanadier recht gut die Absicht, in der diese flottenagitorischen Uebertreibungen begangen werden.

Wenn man bedenkt, daß die Zeitungen, als der Generalgouverneur vor kurzem sich bemühte, gegen die Wendigkeit des kanadisch-deutschen Zollkrieges Stimmung zu machen, auf seiner Seite standen, so ist es klar, daß die Abfuhr des Redehelnden eine ganz genante ist.

Kleine Tagesnachrichten.

Antispanische Demonstrationen. Das Komitee zur Verteidigung der Opfer der spanischen Revolution veranstaltete in Paris eine Demonstration. Die Demonstranten begaben sich in sechs Autonomen zur spanischen Botschaft, fanden aber die Zugänge versperrt. Einigen Personen gelang es, den Korridor zu durchbrechen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Katalonien ohne Verfassungsgarantien.

Der spanische Justizminister hat erklärt, daß er die Verfassungsgarantien in Katalonien nicht wiederherstellen könne, da seine erste Pflicht die Sicherung der öffentlichen Ordnung sei. Er ordnete indes an, daß das Verfassungsrecht anfänglich der Waffensampagne frei ausgeübt werden könne.

Berichtsverhandlungen.

Die Expresseraffäre Daffel-Schwardt vor Gericht.

(Fortsetzung.)

Berlin, 9. Okt. 1909.

Die Sonnabend-Sitzung begann mit neuen Beweisanträgen.

Beim Aufrufen der Zeugen wird auf Dr. Magnus Fitzfeldt emphyllig verzichtet. Es steht für heute die Erörterung des Falles abenloße an.

Nachdem die Zeugen entlassen sind, stellt Rechtsanwalt Dr. Jaffé als Verteidiger der Frau Schwardt einen Antrag mit folgender Begründung: Nach einer mir zugegangenen Mitteilung hat der Kriminalkommissar von Trestow einen ihm von dem Referententnant H. C. H. zugegangenen Brief, in dem die vor Gericht von dem Zeugen Brühn unter seinem Ehe gemachten Aussagen als unrichtig bezeichnet worden sind, zweimal offiziell zu den Ge-

laubnis der Runtlichter) die eigentümlichste Schönheit des Plans und der Komposition dieses Gedichtes zu sein. — Ich kann wohl die Kenntnis der Wielandschen Richtung voraussetzen und danach auch den Inhalt des französischen Epos. Daselbe Grundmotiv: daß historische Begebenheiten des Vergangenen, der tiefste tiefste Gewank unter dem Einfluss des Fortschrittes, die Übernatürliche Macht über die Naturkräfte, verbindet mit dem Dittit mit dem Hoon de Bordeaux. In beiden Epen ist der Schwarze Albriß zum Hieselbein Ueberon (= Oberon) vermandelt. Am reinsten und idealsten tritt er in dem Hoon de Bordeaux. Das Hauptinteresse nimmt in beiden Werken die Person des Ritters Hilon für sich in Anspruch, wie später auch bei Wieland und in Webers romantischer Oper. In England war das französische Epos durch die Uebersetzung von Lord Bernald (1540) bekannt geworden, und fand in Shakespeares seine unvergängliche ewig grüne, stets erfrischende dramatische Bearbeitung. Es erklären noch viele andere Bearbeitungen der Obermenge, die ich hier nicht alle aufzählen will und kann. Sie bieten kein neues Material zur Sagenentwidelung, die im Hoon de Bordeaux ihren — gewissermaßen — in ihrer tragischen Reinheit, mit all ihrem romantischen Reiz und Gekkerputz, für alle Zeiten erhalten. Shakespeares, Wieland, Weber, der große germanische Dramatiker, haben der Nachwelt diese Sage, die in ihrem Ursprung gewissermaßen nur und germanisch gewesen ist. Ob wir in Aufkommen Entzünden dem Eposgeschichten in die Midsummer-Nights Dream“ lauschen, ob wir mit innerer Teilnahme die Lieben und Abenteuer Hilons und Rezas verfolgen, ergriffen durch des Dichters Wort, der über Not und Tod triumphiert, über Liebe eines treuen Gattenpaars verberstet, ob wir den Wundererfängen des großen deutschen Lieberlängers Weber lauschen — immer umspinnen uns die tiefsten Gestalten Oberons und Titanias mit ihrem Zauber. Wenn der silberne Mondschein in dem Walde liegt, wenn Baum und Strauch, Gras und Hehm sich haben in den stehenden Erstrahlen, dann tanzen und singen die Geister auf den schneeig schimmernden Waldwiesen, wispeln und raunen, erzählen von ihrem König Oberon, von der wunderbarlichen Feentönigin, von Menschenlieb und Menschenfreund!

del.) Dieser Affkommodat verfiel auch der Namen: Ueberid. Durch ein französisches Gauselzug wird aber ein geteertes „u“ zu „ü“. Somit entfiel durch den romantischen Einfluss Ueberon als Ueberid. Später kam dann die jetzt gebräuchliche Schreibweise: Oberon auf, die sich denn auch bis zum heutigen Tage erhalten hat.

Wie schon öfter erwähnt, ist der französische Roman Hoon de Bordeaux die richtige Quelle. Er entstand ebenfalls in den Jahren 1216 bis 1232. In der neubestimmten Dichtung hat das Epos durch Wielands „Oberon“ eine Auf-erlebung gefunden. Die Dichtung Wielands ist ein Bestellen des romantischen Epos. Bekannt ist das Wort Goethes: So lange Poesie Poesie, Gold Gold, und Kristall Kristall bleibe, werde „Oberon“ als ein Meisterstück poetischer Kunst geliebt und bewundert werden. — Wieland schließt sich eng an den Gang der Ereignisse des Hoon de Bordeaux an, allein die Erscheinung der Feentönigin Titania ist seine eigene Zugabe, zu der er durch Shakespeares Sommernachtsraum angezogen worden ist. Wieland selbst äußert sich über diesen Unterschied in dem Vorwort: An den Veler: „Ein großer Teil der Materialien zu gegenwärtigem Gedichte, besonders dessen, was man in der Runnprache die Fabel nennt, ist aus dem alten Ritterlande von Hoon de Bordeaux genommen, welches durch einen der „Bibliothèque universelle des Romans“ erworbenen freien Zugang aus der Feder des verstorbenen Grafen von Treslan allgemein bekannt ist. Über der Oberon, der in diesem Ritterromane die Rolle des Deus ex machina spielt, und der Oberon, der dem gegenwärtigen Gedichte seinen Namen gegeben, sind zwei sehr verschiedene Wesen. Jener ist eine gewisse Art von Spuk, ein Mittelbeing von Mensch und Kobold, der Sohn Julius Cäsars und einer Fee, der durch eine fonderbare Verzauberung in einen Zwerg vermandelt ist; der meinige ist mit dem Oberon, welcher in Shakespeares Merchant-Tale und Shakespeares Midsummer-Nights Dream als ein Feen- oder Feentönigin (King of Fayries) erscheint, eine und ebensieselbe Person; und die Art, wie die Geschichte seines Zwistes mit seiner Gemahlin Titania in die Geschichte Hilons und Rezas eingewebt worden, scheint mir (mit Es-

Betrachtung von größter Wichtigkeit ist und die nun in gerader Linie zum Ueberon des Hoon de Bordeaux“ führt. Die Identität des im Dittit auftretenden Zwerges Ueberid mit einem in seiner Schönheit strahlenden Richten erkennen man aus folgendem Verse:

„Ich wägne, das nie ein Auge ein schöneres Wesen jemals sah“

Als in der äußeren Erscheinung ein klarer Gegensatz zum romantischen Epos Hoon de Bordeaux die Gestalt des Ueberid aus einem Nachbarn (Nebengestalt) in einen Hieselben (Dittit) vermandelt worden ist. Dieser ist hier der Raum zu eng begrenzt, um auch die französische Literatur in ihrem ganzen in Frage kommenden Umfang heranziehen zu können. Es sei nur der im Jahre 1552 im Druck erschienene Profaroman „Nouie le Trille“ erwähnt, in dessen Verlauf ein Zwerg Tranc erscheint, der späterhin erlöst und zum König des Feenreiches mit dem Namen Ueberon gewährt wird. Es soll hier nur, bevor wir uns näher mit dem Hoon de Bordeaux beschäftigen, kurz die Namensentstehung Ueberon = Ueberid erklärt werden. Wie wir am Eingange dieser kleinen Betrachtung gesehen haben, nahmen die in Gallien sich ansiedelnden Franken die germanischen Sagen mit. In kurzer Zeit übernahmen nur diese Stämme den germanisch-romanischen Namen. Deutsche Namen und Worte wurden nach romanischer Aussprache umgeändert.

7) Hoon de Bordeaux: Ueber die Bezüge des Dittit zu Hoon de Bordeaux.

7) Karl Balth: Kom germanischer Geist in den romanischen Sprachen.

trag folgendermaßen: Der Antrag sei zunächst erheblig, da die rechtliche Bemessung des Strafmaßes vom Milieu abhängig, aus dem die Straftat erwachse.

Wie in Paris, so seien die Guillotine auf dem Place Bastille gestanden, so sieht seit Jahren in Berlin in jeder Straße eine Verurteilung, welche die Schande des an- dern gehnsperrig weiß gezeichnete Strafmittel darstellt, und zu Inzestenerpressungen, Bestrafungen, die gerichtlichen Sachverständigen, Bestrafungen, die durch Rat und Schweigen, werden befähigen, daß die „Wahrheit“ kein Verbrechen, sondern eine widrige Veranstaltung zur Ausbeute des Unglücks und der Schande Groß-Berlins zum Umfug in Gehnsperrigkeiten und Inzestaten sei.

Der Staatsanwalt Dr. Leisering widerspricht den Beweisanträgen.

Ueber die Natur der „Wahrheit“ brauche man keine Gedanken zu vernehmen. Es sei gerichtssachlich, daß über die Natur der „Wahrheit“ als verwerfliches Organ, kein Zweifel besteht. Er erlaube den Herrn Verteidiger, das Material, das er ihm in seinem Plaidoyer angewendet habe, zu übergehen, es werde sofort eingeworfen. Man habe ja immer noch gegen Bruhn eine Verurteilung unter Zugabe eingeleitet, es konnte jedoch damals auf Grund des vorhandenen Materials zu einer Anklage nicht geschritten werden.

Dr. Ruppe schließt sich dem Plaidoyer des Mitverteidigers an. Auch der dritte Verteidiger, Dr. Jaffe, unterstügt den Antrag Wetzhauser.

Das Gericht erklärte nach einstündiger Beratung, daß die Beweisanträge sämtlich abgelehnt seien. Das Gericht unterstellte als wahr, daß die „Wahrheit“ durch Inzestate käuflich sei.

Mit Bezug auf den Antrag des Verteidigers Dr. Jaffe hat das Gericht beschlossen, den Häftling Hohenlohe-Dehringen zu lassen. Durch Betragen seines Rechtsbeistandes, Justizrat Dobe wird festgestellt, daß der Häftling gegenwärtig in Steiermark befindet und einer telegraphischen Abgabe wahrscheinlich nicht Folge leisten könne. Darauf wird in die Verhandlung des Falles Hohenlohe eingetreten.

Attentat auf eine Taubstumme.

Mudolstadt, 7. Okt. Der 45jährige Futterer Ernst Stephan aus Hohenlohe, ein Witwer, hatte sich an einem 10jährigen Taubstummen Mädchen angesetzt. Er wurde unter Zustimmung milderer Umstände zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Provinzial-Nachrichten.

Kaus im D-Jug.

Magdeburg, 9. Okt. Auf der Fahrt von Magdeburg nach Berlin ist der Kunsthändler Duchateau aus Paris in empfindlicher Weise befallen worden. Es wurden ihm von einem bisher noch nicht ermittelten etwa 30jährigen Manne 1600 Fr. in Papiergeld und ein Scheck über 1200 Fr. sowie mehrere Wechsel in beträchtlicher Höhe gestohlen. Das Geld befand aus einem Taubstummfräulein und sechs Hunderttausendfranken. Der unbekante Täter verließ bereits in Potsdam den Zug. Er ist jedenfalls später nach Berlin weitergefahren.

Explosion einer Hängelampe.

Leipzig, 9. Okt. In der Wohnung eines Fleischermeisters in Bismarckstraße explodierte eine Hängelampe. Hierbei erlitten drei Kinder im Alter von 2, 7 und 8 Jahren, die unter der Lampe an einem Tische saßen, Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Die beiden älteren Kinder waren mit Schularbeiten beschäftigt, als plötzlich das ca. 5 Pfund schwere eiserne Gewicht der Gasvorrichtung der mit Spiritus gefüllten Hängelampe auf die Lampe fiel, ohne daß jemand die Lampe berührt hatte. Der Schaden, in dem das Gewicht hing, war jedenfalls durchgerollt. Durch das herabfallende Gewicht wurden der Zylinder und Ballon zertrümmert und im Nu fanden durch den herumspritzenden Spiritus die drei Kinder in Flammen. Die beiden älteren Kinder wälzten aus dem Wohnzimmer. Auf ihr Geschrei eilten sofort die Eltern hinzu, die die Flammen schnell erloschen. Das älteste hat ziemlich erhebliche Verbrennungen an den Händen, Armen und im Gesicht erlitten. Alle drei Kinder konnten in häuslicher Pflege verbleiben.

 <p>Sodenthaler Quellsalz-Seife</p>	 <p>Sodenthaler Jod-Schwefel-Seife</p>
--	--

Die Sodenthaler Seifen besitzen die ausgesprochenste schlagende, Miltzer, Pökele, Fichten, ureinliche Toilet-Erhalte, in Halle 5, in d. Hirschapotheke, Jod- und Brombad SODENTHALER, in d. Lager, Berlin, W. 15, Passantenstr. Nr. 65. E.

— Ernst, 8. Okt. In der Gasse entrannten hier beim Spielen zwei sechs- und vierjährige Kinder, die Söhne eines Zimmermanns.

§ Mercedesburg, 8. Okt. (Eine anmutige Tochter.) Wieder aus der Haft entlassen ist gestern der Rentempfang Karl Engelhardt von hier, der beschuldigt war, sich an seiner Tochter vergangen zu haben. Wie die Untersuchung ergab, hatte die Tochter selbst die Anzeige, die sich dann als erlogen herausstellte, erlassen. Das 10jährige Mädchen bewachte damit, ihren Vater aus der Wohnung zu entfernen, weil er eine fremde Kuffert über ihren Lebenswandel führte. Um ihren Geliebten führen zu können, ersann sich das verdorbene Mädchen die Anzeige.

X. Beth, 9. Okt. (Die Auspassung der Mauerer und Bauhilfsarbeiter.) Die am 1. Oktober in Kraft trat, ist nach achtjähriger Dauer gültig befristet worden. Die Auspassungen nahmen am heutigen Sonnabend früh die Arbeit wieder auf, da die Arbeitnehmers-Organisation den Arbeitervertrag unterzeichnet hat.

!! Eisenburg, 8. Okt. (Der Streik der Holzarbeiter) dauert unverändert fort. Verhandlungen sind von keiner Seite angebahnt worden, so daß an eine Beendigung des Streiks nicht zu denken ist. Zu den neuen Bedingungen arbeiten in 10 Betrieben ungefähr 40 Gesellen. Im Streik stehen 60 Gesellen.

(!) Nordhausen, 9. Okt. (Die Befolgung der drei Ballons,) die morgen vom Neumarkt aus aufsteigen werden, wird durch 14 Automobile aufgenommen werden. Mit den drei Ballons werden insgesamt 9 Herren aufsteigen. Ballon „Halle“: Führer Oberleutnant Riemann-Naumburg, Mitfahrer Banddirektor Ritter-Merzbürg. Ballon „Korbhauen“: Führer Hauptmann O. Dübmann-Halle, Mitfahrer: Brauereidirektor Bothe, Berggasthof Meier, beide aus Korbhauen, sowie Rentier Alb. Müller-Halle. Ballon „Steinert“: Führer Hauptmann W. Ziegler-Halle, Mitfahrer: Bergwerksdirektor Hüfner und Berggasthof Liebenau, beide aus Nordhausen.

* Hadergall, 9. Okt. (Bübenhände) haben das Denkmal an der Straße nach Kötzberg neben der Fußbrücke, genannt der „Weiße Turm“ oder der „Leone Christian“, in gemeiner Weise beschädigt. Durch Steinwürfe, wahrscheinlich mit spitzen Gegenständen, ist der in Sandstein gebaute Wappenschmuck über der Türschwelle zur Hälfte zertrümmert. Auch die Inschrift zeigt erhebliche Beschädigungen.

v. Ballenstedt, 9. Okt. (Umbau des Stadtbahnhofs.) Der Stadtbahnhof Ballenstedt soll in nächster Zeit einem Umbau unterliegen, der eine nicht unbedeutende Vergrößerung des Bahnhofsgebäudes mit sich bringt. In den letzten Tagen ist schon die alte Markthalle, die nach Westen zu den Abschluß des Bahnhofsgebäudes bildete, abgebrochen worden.

□ Köthen, 8. Okt. (Mit Gips vergiftete) sich gestern vormittag der 47jährige Amalthee Friedrich Weisheit von hier. Er kam bei dem Gips in seiner Frau und schloß sich dann im Abort ein. Als dessen Tür endlich erbrochen war, kam die ärztliche Hilfe zu spät. Am Abend erlag W. den schweren inneren Verbrennungen. Als Grund zu der Tat wird die Entziehung der Invalidenten angesehen, die W. bisher erlitten.

* Gera, 8. Oktober. (Zu der Trunkenheit) hat ein Kumpfergehilfe aus Versehen eine Flasche mit Salzsäure ausgegossen. Bedenklich verletzt wurde er nach dem Krankenhaus gebracht.

Letzte Nachrichten.

Streik der norwegischen Unteroffiziere.

Christiania, 9. Okt. (Medung von Louis Sticks Telegaphenbureau.) Infolge materieller Benachteiligung durch die neue Heeresordnung bereitete sich ein Streik der Unteroffiziere vor. Diese reisten in den letzten Tagen an manchen Orten korporativ ihr Abschiedsgelübde ein. Die Bewegung greift bereits auf die Mannschaften der Garde über.

Graf und Zeppelin Hand in Hand.

Heilsbrunn, 9. Okt. Die „Nadar-Zeitung“ veröffentlicht mit Erlaubnis des Majors Graf einen Brief, den dieser anlässlich der Kaiserjubiläumfahrt seines Luftschiffes an einen hohen Herrn gerichtet hat und der ein bemerkenswertes Urteil über den Grafen Zeppelin enthält. Es schreibt: „Wenn es mir gelungen sein sollte, mit unserem Luftschiff zu gehen, daß wir keineswegs Konkurrenten, sondern Mitarbeiter an dem großen patriotischen Werke Ihres großen Landmanns, des von uns allen und von mir in Sonderheit hochverehrten Grafen Zeppelin sind, so wird mir das eine ganz besondere Genugtuung sein und mich für viele ungerechtfertigte An-

feindungen entschuldigen.“ Ob Herr, unklar oder halbklar die Luftschiffe gebaut werden, ist ganz gleich, die Hauptsache bleibt immer, daß sie gemeinsam dem lieben Vaterlande zur Ehre und zum Wohl der Welt dienen; alle haben gleiche Berechtigung und gleiche Zwecke.

D'Amades Interview — patriotische Motive?

Paris, 9. Okt. (Medung von Louis Sticks Depeschbureau.) Der Kriegsminister hatte heute morgen mit General d'Amade eine Unterredung, in welcher letzterer die Wichtigkeit der von „Martin“ gebrachten Meinungen betonte und erklärte, er habe sich bei diesen Meinungen nur von patriotischen Motiven leiten lassen. Der Kriegsminister wies darauf hin, daß der General für das Interview volle Verantwortung tragen müsse. Er sehe sich daher trotz der Hochachtung, die er für d'Amade hege, genötigt, die gesetzlichen Maßnahmen für ihn in Anwendung zu bringen, und ihn zur Disposition zu stellen.

Friedensausichten im spanisch-marokkanischen Streit.

H. Madrid, 9. Okt. (Die der Korrespondent des Blattes „ABC“ erfährt, ist Marlan Soffis überzeugt, daß das beste Mittel, der jetzigen Lage ein Ende zu machen, ein Zusammengehen Marokkos mit Spanien sei. Nur auf diese Weise wäre die Herbeiführung des Friedens im Rif möglich. Der Korrespondent glaubt, daß demnach zwischen dem Sultan und der spanischen Regierung ein bezügliches Abkommen zustande kommen wird.)

Unterhandlungen im internationalen Friedensbureau.

Brüssel, 9. Okt. In der heutigen Sitzung des Internationalen Friedensbureaus wurde die Gründung einer internationalen Unternehmungskasse für die Opfer von Elementar Katastrophen beschlossen, ferner eine internationale Reliefkasse für unermittelte Studenten. Nach längerer Debatte gelangte noch ein Vorhaben zur Annahme, die Regierungen zu erlösen, die Benutzung von Explosivstoffen an Bord von Luftschiffen zu untersagen.

Durch eine Telegraphenlangde getötet.

Wien, 9. Okt. Von einer umstürzenden Telegraphenlangde gestern der Arbeiter Friedrich Nowwedel aus Kempen erschlagen.

H. Wiesbaden, 9. Okt. In der vergangenen Nacht brannte das Anwesen des Landwirts Anton Keller mit Stallungen und Scheunen gänzlich nieder. Ein 3jähriges Kind kam in den Flammen um.

Liebesdrama.

Waisammer, 9. Okt. Ein Liebesdrama hat sich gestern Abend hier abspielt. Der 23 Jahre alte Fabrikarbeiter Reif hatte seit längerer Zeit ein Verhältnis mit der 19jährigen Waff aus Muzbach. Da das Mädchen das Verhältnis lösen wollte, brachte ihr Reif einen Gift in die Brust bei und feuerte, als das Mädchen am Boden lag, einen zweiten Schuß auf sie ab, der sie ins Gesicht traf. Darauf schloß er sich selbst in den Mund. Reif ist noch abends gestorben, während das Mädchen lebensgefährlich verletzt darniederliegt.

Ein geistesgekränkter Mörder.

Ritzen-Baibach, 9. Okt. In der vergangenen Nacht hat der Bahnmeister Pfeiffer von hier anscheinend in einem Anfall von Geisteskränkung seine Frau und beiden Töchter im Alter von acht und zehn Jahren mit einem alten Säbel ermordet. Nach der Tat erhängte sich Pfeiffer. Als man morgens die Wohnung erbrach, fand man die weiblichen Mitglieder der Familie fürchterlich zugerichtet in ihrem Blute schwimmend auf.

Verurteilung eines Redakteurs.

H. Mainz, 9. Okt. Der Redakteur Kdeitung von der „Mainzer Volkszeitung“ hatte sich heute wegen Verleumdung des zweiten Geschäftsführers des Reichsverbandes Dr. Lubwig vor dem Schöffengericht zu verantworten. Die Verleumdung war in einem in dem genannten Blatte erschienenen Artikel enthalten. Das Schöffengericht erkannte auf 25 Mark Geldstrafe.

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte und Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland, Beside Nachrichten und Sport: Erich Volkow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inzeratenteil: Friedrich Endraht; Druck u. Verlag von Otto Hendel.
Diese Nummer enthält 16 Seiten.
(einschließlich „Unterhaltungsblatt“ und „Verlosungssliste“.)

Für jede Hausfrau unentbehrlich ist und bleibt
das
Maismehl **MAIZENA**
Vorzügliches Nahrungsmittel. Bei der Zubereitung von Puddings, Saucen, Fruchteispeisen unüberboten. Mit Milch aufgekocht wird diese bei kömlicher und nahrhafter. — Aerztlich empfohlen. —

ROTTKARPFUCHEN

Sekt. Kloss u. Foerster

zu beziehen durch den Weinhandel

Vertreter: Carl Wicht, Halle a. S., Fernsprecher 3436.



Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Eilenburg.

**An- und Verkauf
von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.**

**Check-Conto-Corrent-Verkehr.
Wechsel-Domizilstelle für Wechsel.
Einfösung von Coupons etc.**

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

Wer die

Phonola

und das

Phonola-Piano

nicht kennt, weiss nicht, was beide Instrumente im persönlichen künstlerischen Klavierspiel zu leisten vermögen.

Vorführung bereitwilligst nur bei

Albert Hoffmann,
Am Riebeckplatz, Fernruf 2933,
Phonola-Luxus-Broschüre gratis u. franko.

Elektrotechnisches und maschinentechnisches Bureau

Civilingenieur **H. Zscheige,** Halle a. S.

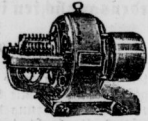
Telephon 1948.

Ausarbeitung u. Ausführung v. Projekten u. Kostenschätzungen betr.

Licht- u. Kraftanlagen
jeden Umfanges

für Gemeinden, landwirtschaftliche Betriebe, industrielle und bergwerkliche Unternehmungen sowie im Anschluss an Elektrizitätswerke

Sachverständige Gutachten und Revisionen für Behörden und Private.



Magdeburgerstrasse 45.

Ausführung von Zentralen.

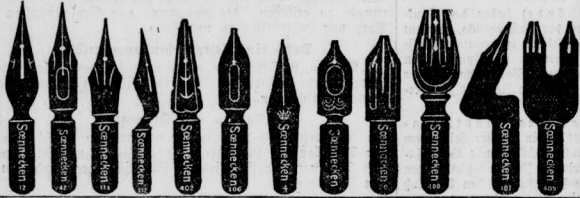
Lieferung von **Dynamos und Elektromotoren** nur erstklassiger Firmen.

Beste Referenzen.



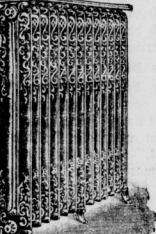
SOENNECKEN

Das Beste, was die Schreibfedern-Fabrikation zu leisten vermag



Stück	12	42	111	172	Schnell-schreib-F.	Ell-Federn	Geld-Federn	Rundschriftfedern	Normal-Federn	Abschluss-Federn
1 Gros	250	225	100	250	Nr. 402	Nr. 106	Nr. 4	1/2 einfache	Nr. 101	Nr. 405
1/2 Gros	70	65	30	70	1 Gros	1 Gros	1 Stück	1/4 einfache	100 Stück	1/2 Gros
1 Auswahl	(15) Federn	= 30 Pf.			M 3.--	M 7.50	M 3.--	M 2.50	M 2.50	M 4.40

Gewähr für jedes Stück • Nur echt mit dem Namen SOENNECKEN • Überall vorrätig Berlin, Raubenstr. 16-18 • F. SOENNECKEN Schreibfedern-Fabrik BONN • Leipzig, Markt •



Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.

Halle a. S. Fernsprecher 901.

Abteilung C.

Centralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:

Etagenheizungen

vom Küchenherd aus.

Lüftungs- u. Trockenanlagen.

Eigene Rohrröhren-Fabrik.

Schöne Seereisen von HAMBURG nach MADEIRA und den Canarischen Inseln

mit den erstklassigen Post- und Passagierdampfern der

Woermann-Linie

und der

Hamburg-Amerika-Linie (Afrika-Dienst).

Nähere Auskunft wegen Passage für die Schiffe der Woermann-Linie bei der Woermann-Linie (Passage-Abteilung).
für die Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie bei der Hamburg-Amerika-Linie (Afrika-Dienst)
oder bei den Agenten beider Gesellschaften.

Dr. Brehmer's Heilanstalten
Inhalatorium, Röntgenkabinett, Elektr. Licht, Wasserverheißung, Kanalisation, 3 Abteilungen für verschiedene Ansprüche. Illustriertes Prospekt sendet bereitwilligst die Verwaltung.
für Lungenkranke
Görbersdorf i. Schl.

Größte Hallesche Hauschlachterei
mit Motorbetrieb.
Bernhard Borgis, Halle a. S., Domplatz 10.
Jeden Montag und Donnerstag 678
Grosses Schlachtfest.
Hochfeine Wurstwaren
und nur reinem, frischem Schweinegut.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Sachsenallee, nicht einlaufend, nicht fahend. H. Sack Nachf., Gr. Steinstr. 34.

Magensleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und uneigentlich mit, was mir von zahlreichen ausgezeichneten Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. A. Hock, Lehrer, Suchbabenstr. 5, Frankfurt a. M.

Knappe & Würk's Eukalyptus-Bonbons
(Schutzmarke Zwillinge)

Bafet 30 Bafet 30
Beides Bindungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Reizthymus etc.
Erg. lobende Anerkennung. Ein Versuch überzeugt.
Wenn Gintausf wollen man genau auf die Schutzmarke Zwillinge achten, andere weisse man zurück.
Überall zu haben.
Hauptvertriebs- u. Vertr. f. Halle a. S.
Adolph Herrmann, Gr. Ulrich- u. Steinstr. 5/6e.

Bettmäusen
Befreiung garant. sof. Alter u. Geschlecht angeboren! Ausk. unmont. Institut. Santos, Velburg No 231, Bayre.

Hygienische
Sanitäreinrichtungen, Haupt-Einrichtung mit Empf. viel Aerzte u. Prof. etc. u. S. Unger, Baumstr. 13, Halle a. S.
Corlie No. Friedrichstr. 23/24

„Zum Würzburger“
am Galtmarkt, Fernruf 2907.
Würzburger Bürgerbräu
Herzlich empfohlen.
Stübchen-Verkauf
Alleinverkauf für Halle a. S.

Anmeldungen zum **Klavierunterricht** u. Theorie nimmt noch entgegen **Wilhelmine Rexer,**
Schülerin d. Herrn Prof. Reubke, Innenstr. 4. (Am Mannischen Platz.)

Bruchheilanstalt
Leipzig-Schneeberg, Dammst. 10 (St. Buchst. ohne Operat., Prop. frei). **Verteilte Sprechst. nach Langenstr. 3.** Erste Dresdener-Heilb. nach 3-5 Uhr. vorn. zur i. Mitt. (Schleißig, Dammstr. 10, 10-12 Uhr. Mitt. woch keine Sprechstunde. Dr. H. Jacobi, Arzt.

Hallesche Metallleiserei
Armaturen u. Maschinenfabrik
Rose & Wörner Halle's
Armaturen jeder Art für Maschinen-, Pumpen-, Dampfkesselfabriken, Schmelzpressen, Metallguss in all. Legierungen nach eigenen u. fremd. Modellen, Reparaturen.

Wäsche-Mangeln
(Drehrollen), sowie Wäsche-Zentrifugen (Trockenmaschinen) für Haus- od. Fabrikbetrieb konfessionell, Fabrikat. liefern zu günstigen Bedingungen
E. Fischer & Co., Maschinen-Fabrik, Chemnitz i. S.

Wäschmangeln
in allen Größen, jeder Konstruz. überrefendend Fabrikat. liefert unter Garantie
Paul Thiele, Wäschmangel-Fabrik, Chemnitz, Gartenstr. 11.

Damentuch,
In Qualität, in neuesten Farben zu elegant. Promenadenkleidern (Bilderung u. moderne Anstöße für Damen u. Anzügen ver. billigste) Preis. Proben frei!
Max Niemer, Sommerfeld Pl. 2.

Topfsteife
Zwillinge
511 **Staubtücher**
Zwillinge
© Honorarfrei
H. Sobneo Nachf., Gr. Steinstr. 34, Halle a. S.

Die schönsten **Linden**
für Alleen, Parkanlagen u. freie Plätze. Alle anderen Alleenbäume: Ahorn, Eichen, Ulmen, Kiefer, Linden, Weiden, Pappeln, etc.
Obstbäume
all. Art. Äpfel, Birnen, Kirschen, Nüsse, etc.
Blumen, Rosen, etc.
Bäume, Sträucher, etc.
Bäume, Sträucher, etc.
Bäume, Sträucher, etc.
Bäume, Sträucher, etc.
Bäume, Sträucher, etc.
Bäume, Sträucher, etc.

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.
Alte Promenade 3. Halle a. S., Alte Promenade 3.
Ausführung aller Arten bankgeschäftlicher Aufträge.
Aktion-Kapital und Reserven: Mk. 183 500 000.—

Hausbesitzerbank
Eingetrag. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht, Halle a. S., Barfüsserstr. 15.
Ankauf von Wechseln.
Gewährung von Darlehen.
Verzinsung von Spareidern zu 3 1/2 - 4 %
An- und Verkauf von Effekten.

Wratzke & Steiger
Juwelen. • Halle a. S.

Glas-Firmenschilder
in moderner, wirkungsvoller Ausführung liefern preiswert u. schnell
Alpers & Bohne,
Mittelstr. No. 2. Fernruf 2847.
Glaszerei, Glasschleiferei, Spiegel-Fabrik.

Garantirten Dauerbrand mit jeder Hausbrandkohle
erzielt man mit **Winters Dauerbrandöfen Patent-Germanen**

in gleich vorteilhafter Weise wie bei Öfen nach amerikanischem oder irgend einem anderen System, wenn Füllraumgröße, Brennmaterial, Bedienung und Zugverhältnisse gleich sind. Neue Modelle nach Entwürfen erster
W. Heckert,
Gr. Ulrichstr. 57.
Künstler. Sorgfältigste Montage. Nur echt, wenn am Ofen der Name „Germanen“. Neu erschienen: Verkaufsliste Nr. 48 mit farbigen Abbildungen, zu beziehen durch die Verkaufsstellen
Hempelmann & Krause,
Kleinschmiede 5.

Elektrische Anlagen
jeder Art und Größe.
K. Rast, Halle a. S., Geilstr. 28, Tel. 169.